

Bilpost für Roden.

Mit Beiblatt:

„Der Salon.“

Die Bilpost erscheint regelmäßig jede Woche, und wird der Jahrgang 75 — 80 Bogen Text mit 52 äußerst fein gezeichneten u. sauber colorirten Kupfertafeln, die neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden in etwa 200 Figuren darstellend, umfassen.

Außerdem werden derselben jährlich noch 20 — 24 Portraits ausgezeichneter Männer oder Frauen, oder Abbildun-



gen anderer besonders interessanter Gegenstände, als Extrakupfer ohne Preiserhöhung bei gegeben.

Preis für den Jahrgang

mit allen Kupf. 6 Thlr.
ohne Kupfer 3 „
Kupfer allein 4 „

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungs-Expeditionen und Postämter.

Redacteur:
Ferdinand Stolle.

Vierter Jahrgang.

Verleger:
Eduard Meißner.

N^o 29.

Leipzig, den 16. Juli.

1840.

Metella.

(Nach dem Französischen des G. Sand.)

(Fortsetzung.)

Er kehrte zu Lady Nowbray zurück. Sie war leidend und im Begriff, sich schlafen zu legen; er verzankte sie, sich zu zerstreuen und mit ihm auf den Ball zum Banquier A... zu gehen. Metella hatte nicht die geringste Lust, aber da sie sah, daß der Graf es heftig wünschte, gab sie, um ihm gefällig zu sein, nach und befahl ihren Kammerfrauen, ihren Anzug zu rüben.

„Wahrhaftig, Luigi,“ sagte sie beim Ankleiden, „begreife Sie nicht mehr; Sie haben tausenderlei: vorgestern wollte ich auf den Ball der Prinzessine Wilhelmine gehen, da hielten Sie mich davon; heute...“

„Ach! das war ein großer Unterschied: ich hatte am Tage einen fürchterlichen Schnupfen...“

„...immer noch ein Bißchen...“

„...daß hat man mir doch gesagt...“

„...daß hat man Ihnen gesagt? Wer hat Ihnen gesagt?“

„...Jahrgang.“

„Nun, der junge Schweizer, mit dem Sie gereist sind, den ich gestern Abend im Theater sahe, hat mir gesagt, daß er Sie auf dem Balle bei der Prinzessin Wilhelmine den Abend zuvor getroffen habe.“

„Ach, Madame,“ sagte der Graf, „ich begreife sehr wohl die Gründe, die den Herr Olivier aus Genf bestimmen, mich bei Ihnen zu verläumdern!“

„Sie zu verläumdern!“ sagte Metella mit Achselzucken. „Weiß er denn, daß Sie mich belogen haben?“

„Wollen Sie denn dieses Kleid anziehen?“ unterbrach der Graf. „Sie vernachlässigen Ihre Toilette auf eine beklagenswerthe Weise!“

„Dieses Kleid kommt aus Frankreich, mein Freund, es ist von Victorinen, und Sie haben es noch nicht gesehen.“

„Aber ein violett-sammetnes Kleid! das hat etwas furchtbar Hartes.“

„Sehen Sie doch; es hat silberne Schleifen und Schnüre, die ihm einen außerordentlichen Glanz geben.“

„Ach, das ist wahr; es ist ein sehr reicher und sehr kostbarer Anzug. Man mag sagen, was man will, Metella, Sie haben noch immer die eleganteste Kleidung, und nicht eine 20jährige Dame kann sich rühmen, eine so schöne Taille zu haben...“